

Hochwasserschutz ist wichtig – aber nicht um jeden Preis



Hochwasser im Pinzgau bei Mittersill 2021 © BFK Pinzgau - Klaus Portenkirchner

Der Naturschutzbund Salzburg hat Beschwerde gegen das Hochwasserschutzprojekt im Felbertal eingebracht – und stellt klar: Der Schutz der Bevölkerung ist wichtig, rechtfertigt aber keine **ungeprüften Eingriffe in die sensibelsten Naturbereiche**.

Konkret betroffen ist die Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern, das höchste Schutzgut Salzburgs. Dennoch wurde das Projekt aus Sicht des Naturschutzbundes mit gravierenden Mängeln genehmigt: fehlende Alternativenprüfung, unklare Projektgrundlagen und unzureichende Bewertung der Auswirkungen. Gleichzeitig zeigt ein Gutachten, dass der Beitrag zum Hochwasserschutz insgesamt gering ist.

Für den Naturschutzbund ist das ein grundsätzlicher Konflikt:

Was darf eine Kernzone aushalten – und wo sind klare Grenzen zu ziehen?

Zusätzlich sorgt politische Kritik an der Landesumweltanwaltschaft für Unverständnis. Diese erfülle lediglich ihre Aufgabe, auf Mängel hinzuweisen – gerade bei Projekten im sensibelsten Schutzgebiet. Wer solche Kontrolle schwächen will, sendet ein falsches Signal für Natur- und Rechtsstaatsschutz.

Die Eingriffe bedrohen geschützte Lebensräume und Arten, beeinträchtigen das Landschaftsbild und

stellen sogar die Zukunft der Kernzone selbst infrage. Die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen reichen nicht aus.

Fazit:

Ein mangelhaft geprüftes Projekt in der strengsten Schutzzone, mit fraglichem Nutzen und erheblichen Eingriffen – für den Naturschutzbund Salzburg nicht akzeptabel.

Forderung: Der Bescheid muss abgeändert und das Projekt in dieser Form nicht genehmigt werden beziehungsweise sollte die Diskussion eröffnet werden, den Bereich des Hintersees aus der Kernzone herauszunehmen.

[Ingrid Eichberger, MSc.](#)

Geschäftsführerin Naturschutzbund Salzburg

Presseaussendung Naturschutzbund Salzburg, "Hochwasserschutz ist wichtig - aber nicht um jeden Preis", 1



(online seit 31/03/2026)